



Neal Slavin gehört zu den Newcomers, die gegenwärtig in der Leverkusener Agfa-Gevaert-Schau gezeigt werden. Seine Spezialität: Gruppenaufnahmen. Die „Society of Girmers“, also „Gemeinschaft der Grimassenschneider“ ist charakteristisch für seinen Spürsinn, mit dem er die merkwürdigsten Vereinigungen aufspürt.

Von den Altmeistern bis zu Dali

Fotogaleristen aus Aachen, Köln und Düsseldorf stellen gemeinsam aus

Leverkusen. — Ein interessantes Experiment läuft bis zum 15. Mai 1977 bei Agfa-Gevaert in Leverkusen im Rahmen der Foto-Ausstellungen. Die drei wichtigsten deutschen Fotogalerien bieten Einblick in ihr Programm. „Relationen“ heißt die Schau, mit der ein Versuch unternommen wird, jenen Teil des Kunstmarktes, in dem sich die Fotografie zu etablieren versucht, transparent zu machen. Was die Galerien (Wilde, Köln; Schürmann & Kicken, Aachen; Photo Selection, Düsseldorf) in Leverkusen anbieten, ist schon wegen der Vielfalt beeindruckend.

Da sind zunächst einmal wiederentdeckte Altmeister der Fotografie, die zur Zeit den größten Teil des Angebotes ausmachen — und nach denen wohl auch die stärkste Nachfrage besteht. Florence Henri, Germaine Krull, Karl Blossfeldt, Werner Mantz, Jaromir Funke, Peter Keetmann oder Arnold Newman sind die Namen, die für diese Kategorie stehen.

„Je älter desto besser“ scheint zur Zeit die Erfolgsformel zu sein. Die höchsten Preise erzielen dabei Vergrößerungen, die von den Fotografen selbst zu Zeitpunkt der Aufnahme gemacht und signiert wurden. „Vintage Print“ ist der Begriff, der sich dafür durchgesetzt hat. Abzüge, die nach den noch vorhandenen Negativen heute hergestellt werden, ergänzen das Angebot, weil es soviel „Originale“ nicht gibt. Wobei der Begriff „Original“ ohnehin im Zusammenhang mit der Fotografie, die sich beliebig vervielfältigen läßt, nicht ganz unproblematisch ist.

Zu der historisch bedeutungsvollen Fotografie gesellt sich in der Ausstellung zeitgenössisches Schaffen, das sich bei dem potentiellen Sammler noch etwas schwer tut. Die geringeren Preise machen das deutlich. Besonders charakteristisch dafür sind die Bilder der Amerikaner John Vink, der hierzulande noch fast unbekannt ist, und Neal Slavin, der mit seinen originellen Gruppenbildern beim Publikum große Aufmerksamkeit erzielt und kürzlich in der Aachener Galerie „Schürmann & Kicken“ am Hof zu sehen war. Da ist die „Society of Girmers“, „die Gesellschaft der Grimassenschneider“ also, da posieren die „schönsten Männer der Welt“ bei der „World Body Building guild“. Ob diese

Art von Fotografie nicht doch letztlich eher auf die Farbseiten von Illustrierten gehört und nicht so sehr zu persönlichem Eigentum eines Original-Fotos animieren kann, mag dahingestellt sein. In diesen Bereich fällt auch die Serie von Reinhart Wolf, die „Faces of Buildings“ betitelt ist. Architektur-Fotos dokumentieren Ansichten von Industriebauten aus der Gründerzeit.

Die dritte Kategorie schließlich, die sich in der Agfa-Gevaert-Schau herauskristallisiert, bringt dann noch ein weiteres Phänomen; nämlich Bilder, die in direkter Beziehung zu anderen künstlerischen Ausdrucksformen stehen. Heinz Macks Wüsten-Aktionen wurden von Thomas Höpcker fotografisch dokumentiert und sind nach einem besonders aufwendigen Vergrößerungsverfahren hergestellt.

Sogar der spanische Exzentriker, Salvador Dali, ist vertreten mit Foto-Kollagen (2320 DM) nach Aufnahmen von Robert Descharnes. Die Meinungen darüber gehen auseinander. Ist die Fotografie hier zum Hilfsmittel degradiert worden oder erfährt sie eine besondere Aufwertung?

Diese und möglichst viele andere Fragen, die durch die Ausstellung im Agfa-Gevaert-Vertriebszentrum in Leverkusen (an der Bundesstraße 8) aufgeworfen werden, sollen in einer Forumdiskussion am kommenden Freitag, 18 Uhr, unter dem Motto „Fotografie zwischen Kunst- und Verbrauchermarkt“ mit namhaften Fachleuten behandelt werden.

Camus-Premiere

Aachen. — Am kommenden Dienstag um 20 Uhr hat das Schauspiel „Die Gerechten“ von Albert Camus Premiere in den Kammerspielen des Stadttheaters. In Franzjosef Dörners Inszenierung spielen Walter Albert Müller, Karl Heinz Ullmann, Jane Hempel, Jochen Paulmann, Uwe Michael Wiebking, Bernhard Röhr, Fritz Theuring, Renate Woldt und Josef Rada. Das Bühnenbild entwirft Matthias Stevens und die Kostüme Annette Herreaus.